

## Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

**Montag, 3. September 2012, 19:30 Uhr**

Länggass-Träff, Bern

### Präsenzliste

Anwesend	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä, Leitung
	Bahnan Büechi	Rania	gfl
	Brunner	Bernhard	FdP
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Lischer	Rahel	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Mäder Zürcher	Ursula	Anwohnerin
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse
	Signer	Stefan	Länggassleist
	Stampfli	David	Präsident QLä, SP
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Wermuth	Beat	AG Verkehr
	Weder	Jürg	glp
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gast zu Trakt. 3	Geissbühler	Peter	Heimleiter Haus Felsenau
Entschuldigt	Agoues	Orrin	CVP
	Forter	Arnold	Engehalde
	Marti	Ursula	SP
	Scheurer	Heidi	EVP

### Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 4. Juni 2012
3. Haus Felsenau
4. Arbeitsgemeinschaft Mittelstrasse
5. Open Sunday Rossfeld
6. Spielplatz/Aula grosses Länggassschulhaus
7. Spielplätze, Konzepte, insbes. Halenstrasse-Spielplatz
8. Asylzentrum Hochfeld
9. Party-Veranstaltungen am Glasbrunnen
10. Aus dem Vorstand
11. Varia

#### 1. Traktandenliste

Die ursprüngliche Traktandenliste wird mit Punkt 3 «Haus Felsenau» ergänzt und genehmigt.

#### 2. Genehmigung des Protokolls vom 4. Juni 2012

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### 3. Haus Felsenau

Heimleiter Peter Geissbühler, stellt das Haus Felsenau am Spinnereiweg 28 vor und schildert die Situation wegen der Bauphase ab nächstem Frühjahr.

#### *Geschichte*

Das Wohnheim Haus Felsenau bietet Straftentlassenen und ehemalige Drogenabhängigen ein Zuhause. Eine Beratungs- und Nachsorgestelle ist ebenfalls im Haus untergebracht (vgl. auch [www.hausfelsenau.ch](http://www.hausfelsenau.ch)). Vor über 30 Jahren hat Josef Ritecz, ein Ungare, nach seiner Haft mit Freunden den Bernischen Verein für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge gegründet, der das barackenartige Gebäude der ehemaligen Firma Guggelmann im Areal Spinnereiweg übernehmen, umbauen und zweckmässig einrichten konnte. Heute werden Straftentlassene in ein Arbeitsprogramm eingebunden und helfen so mit, den Betrieb zu unterhalten: Schreinerei, Wäscherei, Näherei, Garten, Keramikwerkstatt. Total gibt es 32 Plätze, die immer ausgelastet sind. Vor rund 10 Jahren wurde das heutige Gebäude im Baurecht übernommen.

#### *Ersatz bei Sanierung und Neubau*

Das Architekturbüro steht kurz vor der Baueingabe. Nun wird ab Frühjahr 2013 eine Liegenschaft für rund 20 Bewohnerinnen und Bewohner und Büros während der Bauphase von 1 bis 2 Jahren gesucht.

An der Reichenbachstrasse gibt es ein ideal gelegenes und im Moment leer stehendes Gebäude der Stadt neben Kindergarten, Tagesschule, Bibliothek und Kirche. Der Bescheid der Stadt war abschlägig, weil Anwohnerinnen und Anwohner eine Nutzung dieses Gebäudes ablehnten wegen der Nähe zu Kita und Schulen.

#### *Diskussion*

Annette Hählen kennt die Befürchtungen im Quartier wegen Junkies. Peter Geissbühler ist erstaunt, dass solche Ängste bestehen und betont, dass sich die Bewohner strikt an vorgegebene Regeln halten müssen.

David Stampfli schlägt vor, die Gründe dieser Ablehnung nochmals abzuklären, ob das besagte Gebäude eventuell schon für eine andere Nutzung vorgesehen worden ist oder aufgrund der geäusserten Befürchtungen aus dem Quartier. Gespräche sind zu führen mit Frau Hayoz, Leist und Schule. Herr Geissbühler erhält eine Einladung zur nächstens Sitzung des Leistes Rossfeld.

### 3. Arbeitsgemeinschaft Mittelstrasse

#### **Autofreier Sonntag vom 19.8.2012**

Der autofreie Sonntag hat die Mittelstrasse mit Events und Spielbus belebt. Trotz des heissen Sommertages waren erstaunlich viele Leute zugegen. Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstrasse ersucht nun um einen Nachkredit von CHF 200.00. Von der QLä wurden schon CHF 500.00 für den Anlass gesprochen. Der Nachkredit von CHF 200.00 betrifft die Gage der Band „Sälber tschuld“, die engagiert wurde, um Leute zum Mitmachen zu animieren. Der Nachkredit bleibt im Kostendach, denn es werden in diesem Jahr keine weiteren Veranstaltungen an der Mittelstrasse mehr zu finanzieren sein. Wegen des Sattler-Fests, das vom Restaurant Sattler organisiert wird, erübrigt sich ein weiteres Herbstfest. Der Weihnachtsmarkt entfällt 2012. Im November wird sich die Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung der Anlässe 2013 treffen.

#### **Beschluss**

Der Kostengutsprache von Total CHF 700.00 (CHF 500.00 und Nachkredit CHF 200.00) autofreier Sonntag an der Mittelstrasse wird einstimmig zugestimmt.

### **Gestaltung Mittelstrasse**

Verschiedene Rednerinnen und Redner finden die Situation an der Mittelstrasse noch immer unbefriedigend, insbesondere beim SBB-Gebäude, wo Fahrzeuge beim Kreuzen aufs Trottoir ausweichen. Auch die parkierten Autos fahren übers Trottoir oder parkieren gar darauf. Mit der besseren Sicherung der Gehwege sollte nicht zugewartet werden. Es entsteht der Eindruck, dass von der zuständigen Behörde kein Interesse an einer Veränderung besteht. Kleinste Massnahmen erfordern einen grossen administrativen Aufwand. Das ganze „Verkehrsberuhigungs-Paket“ war schon früher geschnürt worden.

#### *Blumentöpfe*

Die vorhandenen Blumentöpfe sollten anders und besser verteilt aufgestellt werden.

#### *Plakate aufstellen?*

Die Möglichkeit des Aufstellens von Hinweisplakaten wird als Good-will-Aktion bzw. als Zwischenlösung bezeichnet. Art der Plakate: wie BfU-Plakate. Professionelle Gestaltung? Bemalen der Plakate durch Kinder der KiTa oder des Kindergartens? Oder Gestaltung durch eine Spielplatzaktion in den Herbstferien? Andreas Gundelach klärt ab.

## **4. Open Sunday Rossfeld**

Der «Open Sunday» hat nicht nur Befürworter im Rossfeld. Lehrerschaft und Hauswarte seien nicht begeistert. Im Moment wurde noch kein Geld gesprochen. Soll die QLä das Geld z.B. für ein Jahr sprechen, damit im Herbst gestartet werden kann? David Stampfli nimmt sich der Sache mit Samuel Mettler nochmals an, denn er findet, dass Durchführung und Finanzierung des Open Sunday Aufgabe der Stadt ist. Budgetberatung in Kürze im Stadtrat. Konrad Guggisberg hätte sich ein andres Vorgehen gewünscht. Schülerinnen und Schüler sind über die Durchführung des Open Sunday schon orientiert worden.

## **5. Spielplatz/Aula grosses Länggassschulhaus**

Die Motion im Stadtrat zur Verschiebung des Aulabaus ist im Verhältnis von 4:1 angenommen worden. Jürg Weder hatte den Eindruck, als Sündenbock dazustehen, z.B. aus Sicht der Schulleitung. Einige Ratsvertreterinnen und -vertreter, wollten sich offensichtlich nicht exponieren. Die Durchführung der Renovation des Schulhauses war unbestritten. Der Standort der Aula hingegen muss neu abgeklärt werden. Die Gesamtplanung ist nochmals zu überprüfen, indem auch das Areal Hochfeld einbezogen wird. Im Moment sind dort die 1- bis 2-stöckigen Häuser in schlechtem Zustand. Zum Beispiel könnte im Rahmen des regionalen Hochhauskonzepts für die Schule etwas Schönes entstehen mit Platz für Freizeitaktivitäten, Schwimmbad, Sportplätzen oder zusätzlichen Wohnungen.

#### *Weiteres Vorgehen*

Der Standort der Aula des Stadtkreises 2 muss nicht zwingend im Hochfeld sein. Der Schulkreis Rossfeld gehört auch dazu. Eine Variante wäre z.B. das Mittelfeld als Ergänzung zur Wohnüberbauung. Die QLä sollte von Anfang an mitwirken können.

## **6. Spielplätze, Konzepte, insbes. Halenstrasse-Spielplatz**

Andreas Gundelach dankt den Stadträtinnen und Stadträten im Namen der Länggass-Kinder für den Einsatz für den Spielplatz Halenstrasse. Spielplatzkonzept und Spielplatzplanung werden an der Sitzung vom 10.12.2012 durch eine Stadtvertretung vorgestellt.

## **7. Asylzentrum Hochfeld**

Konrad Guggisberg und David Stampfli konnten das Asylzentrum besichtigen, zusammen mit Vertretern des Kantons, der Stadtpolizei, der Prävention, der Direktion der AG und dem Leiter des Zentrums, Herrn Müller. Der Eindruck war gut. Es gibt eine Männer- und eine Frauenabteilung, medizinische Betreuung, eine Apotheke, verschiedene Aktivitäten wie Sport und Kultur. Die Einrichtung ist für Familien mit Kindern nicht geeignet. Problematisch ist die Unterkunft halb unter Tag. Zuständig ist der Kanton, die QLä kann den Wunsch äussern, dass eine Unterkunft mit Tageslicht gesucht werden sollte. David Stampfli stört es, dass das Zentrum von einer gewinnorientierten Firma, der ORS Service AG, geführt wird. Besser wäre eine karitative Organisation. Jürg Weder hingegen sieht keinen grossen Unterschied zwischen gewinn- oder nichtgewinnorientierten Unternehmen, denn beide arbeiten mit einem Leistungsvertrag.

Bemerkung Miriam Sahlfeld: Die Situation ist anders als vorher. Die Kinder können am Nachmittag nicht mehr ohne Begleitung vom Fussballplatz zurückkehren.

Für Beat Wermuth steht das Problem mit der Wohnsituation von Familien mit Kindern im Vordergrund. Dies sollte beim Kanton deponiert werden.

### **Weiteres Vorgehen**

Der Vorsitzende wird sich für die Besichtigung und die Informationen bedanken, die Arbeit im Zentrum würdigen und die Kritik betreffend Unterkunft und Kinder anbringen.

## **8. Party-Veranstaltungen am Glasbrunnen**

Beim Glasbrunnen haben offenbar Parties stattgefunden, die nicht bewilligt worden sind. Problematisch sind Abfallmengen und Alkoholexzesse mit ihren Folgen. Der Wald gehört der Burggemeinde und ist öffentlich zugänglich. Die Partyflut darf nicht einreissen, sonst müsste etwas unternommen werden. Miriam Sahlfeld wird nachfragen, wieviele Bewilligungen in diesem Jahr erteilt worden ist.

## **9. Aus dem Vorstand**

### **Grosse Schanze**

Rückmeldung an Gemeinderätin Egger betreffend Grosse Schanze. Die Einschätzungen waren einerseits positiv, da die Grosse Schanze als sicherer empfunden wird mit den Beaches, andererseits negativ, weil der Platz im Sommer zu stark überstellt ist. Wieso müssen die Abschränkungen überhaupt sein, wenn der Zugang doch frei sein soll, wie dies zu Beginn angekündigt wurde? Die Grosse Schanze ist im Sommer überstellt mit jutebespannten Flächen, Kühlcontainern, Absperrgittern und PET-Sammelstellen. Bestimmte ästhetische Auflagen sollten eingehalten werden. Die Beaches bei den Liften eignen sich nicht, eher diejenigen bei den Exakten Wissenschaften. Zuviel Raum ist zugestellt. Die QLä sollte die Initiative ergreifen für ein Nutzungskonzept am runden Tisch mit Stadt, Kanton, Post, SBB und AG Grosse Schanze.

### **20.10.2012 Neuzuzüger-Anlass**

Das Restaurant Ali-Baba hat das Catering bisher geliefert und kommt gut an. Auch am nächsten Anlass am 20.10.2012 soll Ali-Baba wiederum die Verpflegung liefern.

## **8. Varia**

### **Teilprojekt 3**

Herr Luc Schiffmann vom Verkehrsplanungsamt wird zur Sitzung vom 5.11.2012 einladen, damit offene Fragen diskutiert werden können.

**Beitrag an Theaterprojekt**

Annette Hählen beantragt einen Kostenzuschuss zum Theaterprojekt „Wolkenmeer“, das mit der Schule durchgeführt wird. Beiträge dieser Art müssen vorher traktandiert werden, die Kostengutsprache an den Aaregg-Träff an der letzten Sitzung war eine Ausnahme.

**Nächste Sitzung**

5. November 2012, 19:30 Uhr im Aareggtreff.

**Schluss der Sitzung:**

22.30 Uhr